Landinger Sommer 2015

“Smarter” öffentlicher Raum “

Inhalt

1. Grundprinzipien
2. Herausforderungen an den öffentlichen Raum
3. Smarte öffentliche Räume

Kernziel einer nachhaltigen Stadtentwicklung ist der Fokus auf die Menschen

WALKING SPEED 5 KM/H (4 MPH)

EYE LEVEL 150 CM (5 FEET)

VIEWING ANGLE 72°

SMELLING

HEARING

TOUCHING

Quelle: Gehl Architects

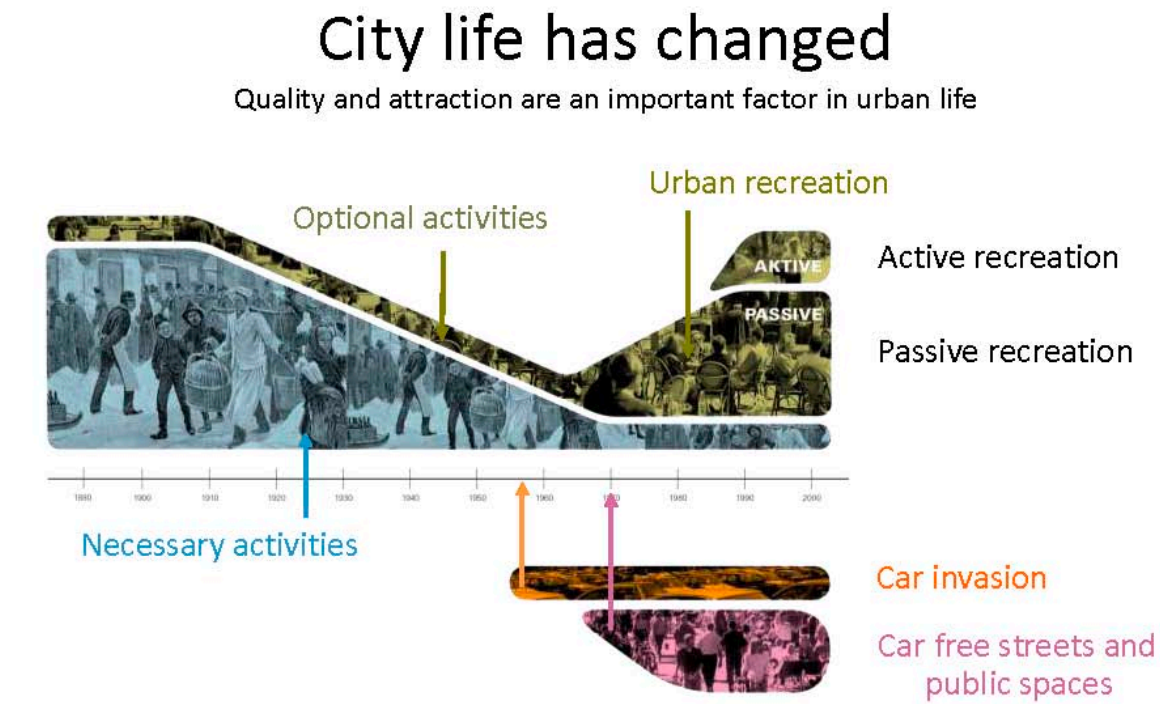
Grundprinzip

„Erst das Leben, dann der Stadtraum, dann die Gebäude.“ (Jan Gehl)

Der städtische Außenraum ist langlebiger und stabiler als Gebäude.

Quelle: Gehl Architects

Herausforderungen an den öffentlichen Raum



Die Aktivitäten des Menschen im öffentlichen Raum

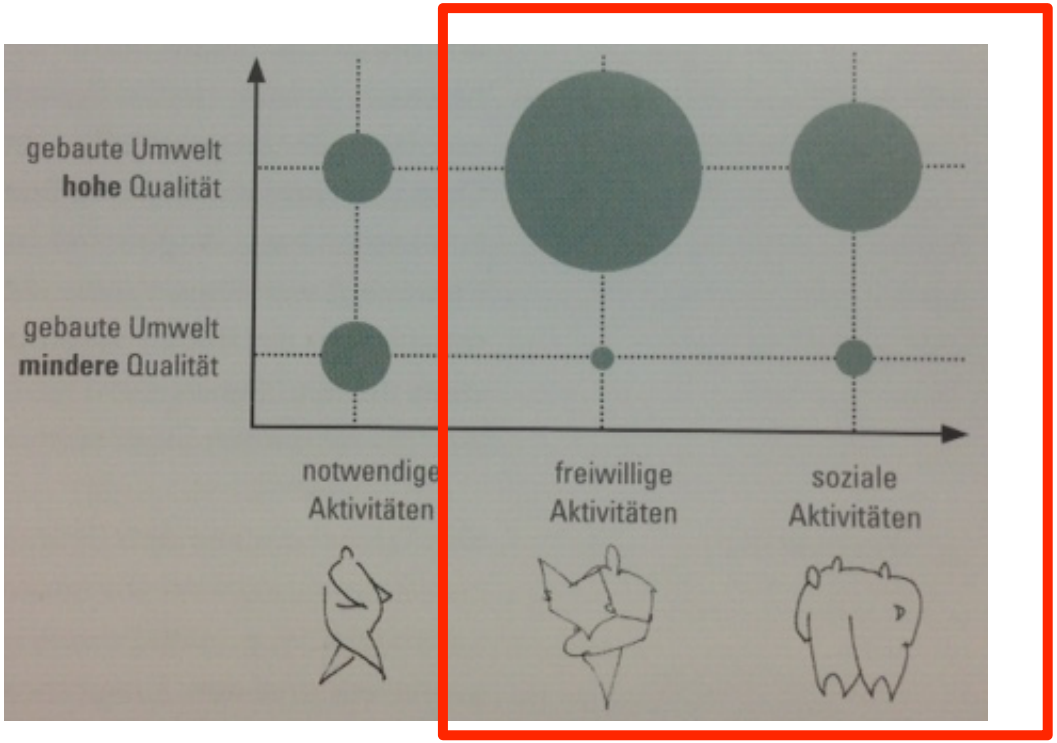
Es gibt:

Notwendige Aktivitäten (Wege zur Arbeit, Schule, zum KIGA, auf die Straßenbahn / Bus warten, Waren ausliefern, Einkaufen etc.) unter allen Umständen der Bedingungen

Freiwillige Aktivitäten (selbst gewählte Aktivitäten, zB spazieren gehen, stehen bleiben, um sich die Stadt anzuschauen, sich hinsetzen, die Sonne genießen

Soziale Aktivitäten (resultierende Aktivitäten, abhängig von der Anwesenheit anderer Menschen, zB bewusstes Aufsuchen von Treffpunkten, Gastgärten, Kultur-, Sportveranstaltungen, Spielen im öffentlichen Raum)

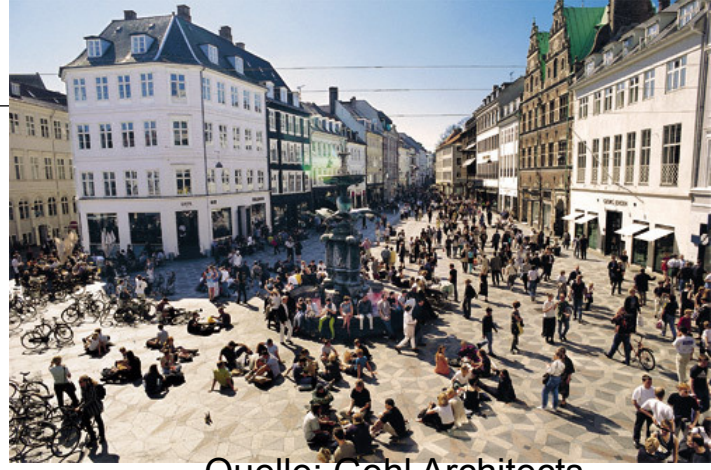
Zusammenhang zwischen Qualität und Nutzung von Freiflächen



Grafische Darstellung des Zusammenhanges zwischen Qualität und Nutzung von Freiflächen
Quelle: Gehl Architects

Eine bessere Qualität führt zu mehr Freizeitaktivitäten in den betroffenen Gegenden und zugleich zu mehr sozialen Kontakten.

Plätze



Quelle: Gehl Architects

Funktionen:

- Sitzgelegenheiten für unterschiedliche NutzerInnengruppen
- Botanische Elemente (Mikroklima)
- Wasserelemente (Mikroklima)
- Kinder und Jugend
- Topografische Gestaltung
- Urbane Sportaktivitäten
- Gastronomie
- Zonen für gewerbliche Nutzung im Freien
- Kunst

Raum und Bebauung

Quelle: Gehl Architects

Attraktive Erdgeschoßzone

- Aktive Straßenfront, auch außerhalb der Öffnungszeiten (d.h. zu den Straßen hin orientiert, Nicht-Wohn-Nutzungen)
- Hohe Anzahl an Eingängen (Kleinteiligkeit) zB nur 20–30 WE pro Eingang
- In Dänemark gibt es zB auch Vorschriften für maximale Fassadenlängen für Nutzungen
- Visuelle Beziehung innen – außen: offene, transparente EG-Zone
- Niveausprünge zwischen Außenraum und EG vermeiden
- Eckbereiche sind besonders wichtig

Urbane Mobilität

Quelle: Gehl Architects

„Langsamer Verkehr bedeutet lebendige Städte.“

Minimierung des negativen Einflusses des MIV und Vorrang für FußgängerInnen und RadfahrerInnen als Ziele.

Die Mobilitätshierarchie des letzten Jahrhunderts muss umgekehrt werden. Die Ausgestaltung des öffentlichen Raums, aber auch der Städtebau müssen sich an einer neuen Hierarchie der VerkehrsteilnehmerInnen orientieren.

Mobilität ist nicht gleich Verkehr. Verkehr ist eine unangenehme Nebenerscheinung des Bedürfnisses nach Mobilität.

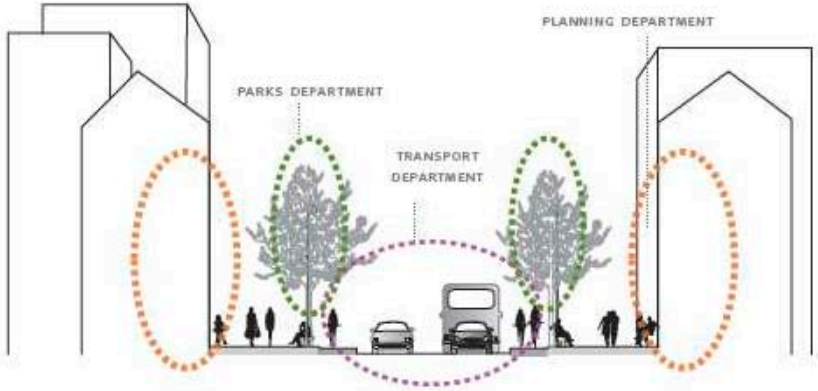
Stadt der kurzen Wege:

- Durchmischung von Wohnen, Arbeiten und Erholung
- Erreichbarkeit von möglichst vielen urbanen Funktionen, Services und Aktivitäten zu Fuß oder mit dem Fahrrad
- **Ein qualitativer öffentlicher Raum macht das zu Fuß Gehen und Radfahren attraktiv** > längere Wege werden so zurück gelegt > weniger Autoverkehr

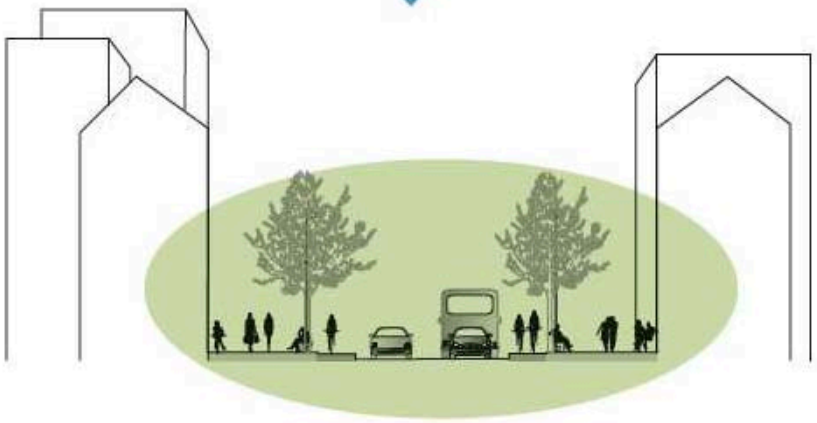
Straßenraum als Stadtraum erfordert integratives Denken

Joined-up thinking

Designing objects



Making places (creating opportunities for place to flourish)



GEHL ARCHITECTS
URBAN QUALITY CONSULTANTS

A HOLISTICALLY COMMISSIONED, IMPLEMENTED AND MAINTAINED PUBLIC STREET

Straßen als Stadtraum

Straßen als gestaltete Stadträume betrachten

Quelle: Gehl Architects

Parkanlagen

Vielfältige Nutzung:

- Naturraum
- Versammlungsort
- Soziale Infrastruktur

Unversiegelte Flächen wirken stressreduzierend

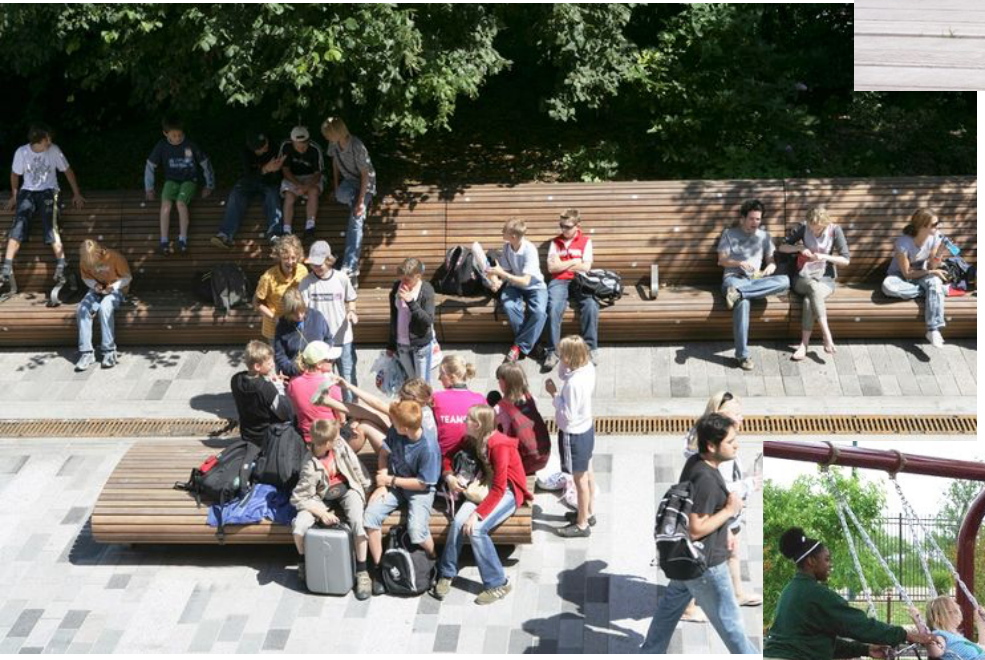
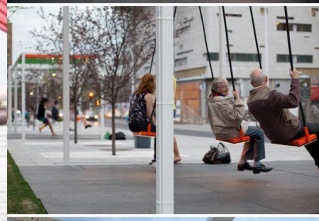
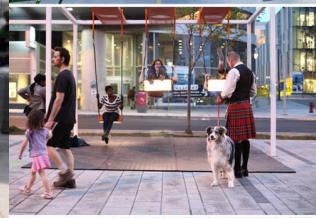
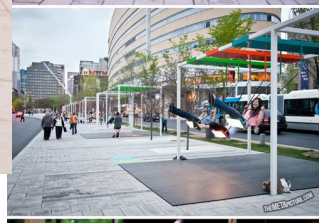
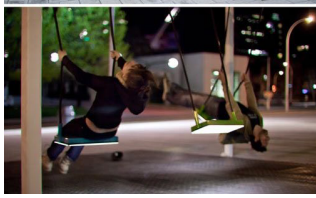
Größere Grünräume müssen attraktiv genug sein, um auch Menschen aus den Nachbarquartieren anzulocken.

Belebter Stadtteil

Was ist ein belebter Stadtteil?

Eine nachhaltige Erschließung, nachhaltige Gebäude und nachhaltige Technologien reichen nicht aus!

Wichtig sind **nachhaltige Nachbarschaften**, die **im öffentlichen Raum einladende Aufenthaltsqualitäten** schaffen.

Fokus ist der Mensch

→ Aufenthaltsqualitäten des öffentlichen Raumes